

# Wünscher Anzeiger.

Organ für communale, soziale, geistige und volkswirtschaftliche Interessen.

Pränumerations-Preise.

Für Post-Abonnenten:	Für Local-Abonnenten:
Ganzjährig . . . . . K. 7.60	Ganzjährig . . . . . K. 6.40
Halbjährig . . . . . K. 3.80	Halbjährig . . . . . K. 3.20
Vierteljährig . . . . . K. 1.90	Vierteljährig . . . . . K. 1.60

„Eingefendet“ kostet per Beitzzeile 10 Heller.  
„Mitteilungen“, welche allgemeines Interesse behandelten, werden „gratis“ aufgenommen.

Inseraten-Tarif:

Die einspaltige Harmonizeile kostet 10 St., die zweispaltige 20 Heller und die dreispaltige durchlaufende Zeile 30 Heller. — Bei fortgesetzter Einschaltung angemessener Rabatt.

Inserate vermitteln:

In Wien: M. Dufes Nachf., F. Danneberg, A. Oppelit  
R. Woffe, Safenstein & Bogler, Zitter, Harry Müller  
In Budapest: B. Gschlein, K. Woffe, Julius Leopold.

Redaktion und Administration:  
Köszeg, Grabenrunde Nr. 37 (Bürger Schulgebäude).  
Manuskripte werden nicht zurückgestellt.

Verantwortlicher Redakteur und Verleger:  
G. Adolf Feigl in Köszeg.

Erscheint jeden Samstag vormittags.  
Einzelne Nummer kostet 12 Heller.  
Schluß der Redaktion Freitag nachmittags.

## Das Pflichtgefühl.

In dem hastigen Drängen nach Lustbarkeiten und Unterhaltungen klingt es sehr vielen Menschen nicht besonders melodisch, wenn sie von Pflichten hören. Die zwei Worte: „Du sollst“, wollen durchaus nicht gefallen. Sie schmecken wie manche herbe Frucht, die man mangels besserer im Nothfalle doch genießen muß. Wer obliegt heutzutage seinen Pflichten gerne, könnte man besorgniserregend fragen, — angesichts der vielen traurigen Zerwürfnisse in Familien und der Gesellschaft, die eben wegen Nichterfüllung der vorgeschriebenen Pflichten, gezeitigt wurden.

Ja, würde Jedermann seinen Pflichten nachkommen, wie viel Kummer, Sorgen und Tränen würden erspart bleiben. Es ist dies nicht unsere Absicht, über Pflichten Jeremiaden zu singen, doch wollen wir besonders jene Eltern, die mit Kindern gesegnet sind, aufmerksam machen, ihre Kinder je früher mit den Pflichten ihres Alters und Standes bekannt zu machen. Wie schon erwähnt, werden durch dieses Vorgehen unzählige Sorgen erspart.

Nicht in dem Sinne wollen wir das Kind ermuntern: „Arbeite nur fleißig, dadurch wirst du wohlhabend und nachher brauchst du nicht mehr zu arbeiten.“ Nicht nur in der Verrichtung der Arbeit besteht zugleich das Pflichtgefühl. Wenn die Eltern ihr Augenmerk darauf richten, daß das Kind seine Pflicht erfüllt, — im Anfangsstadium zwar, weil es muß, — später jedoch durch Gewohnheit beinahe wie angeboren, — dann o lieber Familienvater kannst Du beruhigt dein müdes Haupt niederlegen, denn Du hast eine wichtige Arbeit vollbracht, die Dir und der Gesellschaft von großem Nutzen sein wird.

Die Erweckung des Pflichtgefühles ist eines der wichtigsten Probleme unserer Zeit. Würde jeder Staatsbürger seine Pflicht erfüllen, und zwar nicht weil man muß, — sondern aus innerem, edleren Antriebe, — wo wäre unser gottgesegnetes Land schon heute.

Das Pflichtgefühl demnach in jedem neuen Staatsbürger zu erwecken und zu pflegen, das wäre eine sehr schöne und edle Aufgabe der heutigen Eltern. Je früher wir uns dieser hehren Arbeit unterwerfen, desto müheloser und segensbringender wird sie uns sein. Wenn ich mein aus der Schule heimkehrendes Kind

frage: Hast du Aufgaben zu machen — und das Kind sich nach der Pause sofort zur Ausarbeitung der Aufgaben begibt, — ist das nicht ein freudiges Dokument des Pflichtgefühles?

Freilich fällt uns die reife schöne Frucht unserer Arbeit nicht so mir nichts dir nichts in den Schoß. Man muß sich um die Erziehung der jungen Generation kümmern, nur dann können wir reichliche Ernte erwarten.

Kümmern wir uns nicht um die Erziehung, so werden wir die herben Früchte unserer Nachlässigkeit auch genießen müssen.

Eben in unseren Tagen wird viel geklagt über die mißlungene jüngere Generation. Viele sind ihrer Standespflichten in keiner Beziehung bewußt. Darum auch die Zerwürfnisse im Elternhause, in der Werkstatt, in der Schule, im Bureau, in der Fabrik usw.

Man soll sich nicht staunen, daß solche Fälle leider nicht vereinzelt, sondern heutzutage fast überall vorkommen. In sehr vielen Fällen tragen in erster Linie die erziehenden Eltern die Hauptschuld — in zweiter Linie die Umgebung, die Gesellschaft.

In unserem Zeitalter sollen wir nicht nur den Vergnügungen huldigen — hauptsächlich der Arbeit, der Pflichterfüllung, sei es körperliche oder geistige Arbeit.

Die junge Generation will heutzutage sich nicht mehr anstrengen, die Arbeit ist fad und sauer, meinen sehr viele, und gibt es noch pflichterfüllte Arbeiter, die sieht man mit finsternen Blicken an. Man bezeichnet sie als Finsterlinge, die in die heutige Welt nicht passen.

Die heutige lustige Lebewelt huldigt gerne den in die Welt geworfenen Phrasen, fallen denselben leider gar oft zum Opfer. Man will sich nur unterhalten, Ausflüge machen und dergleichen. Ob man am nächsten Tage geeignet ist, seinen Pflichten nachzukommen — das ist Nebensache.

Hauptache ist, daß den Göttern Bachus, Terpsichoren usw. der gehörige Tribut geleistet wurde. Von woher? Darum hat sich auch Niemand zu kümmern.

Zur Pflichtver säumnis trägt in vieler Beziehung das schlechte Beispiel viel bei. Wenn die heranwachsende Jugend die Tagesblätter durchliest und wahrnimmt, daß in dem reichlich verzierten Parlamente

Kaufzügen an der Tagesordnung sind, daß man die mit schwerem Gelde bezahlte Zeit unnütz vergeudet und mit „Nichtstun“ totschlägt, wer soll da nicht zum Bösen verleitet werden? Ja, wenn die Herren da oben nicht arbeiten, nichts vom Pflichtgefühl merken lassen, warum denn wir — heißt es in den meisten Fällen.

Diejenigen, die man für Dignitäre halten sollte, sind Sklaven kleinlicher Selbstinteressen. In unserer Geschichte haben wir zahlreiche Beispiele von alten Männern und Frauen, die nicht nur um ihr eigenes Interesse, sondern vielmehr im Interesse des ganzen Landes zu arbeiten sich als angenehme Pflicht auferlegten und auch vollführten. Jenen edlen Beispielen möge unsere jüngere Generation stets Folge leisten, und die segensbringende Arbeit und Pflichterfüllung wird sie reichlich belohnen, was zu ihrem und noch größeren Wohle des Vaterlandes sein wird. Halten wir Umschau in dem reichen Kulturland England, wo dem Sperte viel gehuldigt wird. Heißt es jedoch Pflichterfüllung! ist alles Andere Nebenache.

Eben dem Fleiße und der Pflichterfüllung hat England seinen großen Reichtum zu verdanken. Folge man daher immer dem guten Beispiele emporgeschwungener Nationen, und seien wir bestrebt, auch in unserem Lande eine pflichterfüllte, fleißige, junge Generation heranzubilden und das Motto der Zukunft wird lauten: „Zurück zur Arbeit und der edlen Pflichterfüllung!“

## Am Scheidewege.

Ein Wort zu der Berufswahl ihrer Kinder an die Eltern.

Diese Zeit der Schulprüfungen werfen gleichzeitig die Frage auf: „Was wird aus unseren Kindern, was sollen sie werden?“ Da sind ernste Erwägungen am Platze. Sie betreffen nicht lediglich die Zukunft der Kinder, nein, sie wurzeln vornehmlich in der Gegenwart der Eltern. Denn auch die Kinder, deren Geschick festgelegt werden soll, sind anders geworden, als es die Kinder von früher waren. Es ist mehr Drängen und Willen in ihnen. Gewiß ist die vornehmste Pflicht der Eltern, diesem Drängen und Eigenleben nur insoweit stattzugeben, als es sich mit der gefunden und gedeihlichen Weiterentwicklung des Leibes und der Seele verträgt. Dennoch kommt heute die Warnung.

Anspruch nimmt, der wird von ihr eine Erinnerung davontragen, die er sicherlich in seinem ganzen Leben nicht vergessen, die zweifellos zu den schönsten gehören wird.

## V. Ausflüge auf der Adria.

Der große Strom der nach Italien Reisenden pflegt die Route über Mailand oder über den Gardasee zu wählen. Mit Unrecht, denn weit geradliniger ist die Reise, wenn man sie mit einer Seetour über die Adria verknüpft. Dies kann von Fiume aus nach Ancona und Venedig, von Triest nach größeren Orten geschehen. Wer nur die oberitalienische Gegend und Mailand besuchen will, höchstens noch Genua und Florenz in den Bereich seiner Reise zieht, wird Venedig, wer seine Schritte nach Mittel- und Süditalien lenkt, wird Ancona als Ausgangspunkt wählen. Ganz besonders für den letzteren Fall, also für den Besuch Roms, Neapel, Sizilien ist die Seereise deswegen vorzuziehen, weil die interessantesten Städte des Landes außer Mailand, Venedig und Genua hauptsächlich nach Florenz, auf der Rückreise noch leicht besucht werden können. Von den kürzeren Ausflügen von Fiume aus ist in erster Linie der nach Abbazia zu empfehlen, der nur eine halbe Stunde fordert. Abbazia ist die Perle des Quarnero, ausgezeichnet durch schöne Lage am Fuß des Monte Maggiore, von dessen Gipfel sich ein herrlicher Rundblick dar bietet und durch die köstlichen Anpflanzungen subtropischer Gewächse, die sich ganz besonders im Park der Villa Angiolini finden. Hier ist seit 2 Jahren auch eine Spielbank etabliert, vor deren Besuch jedoch auf das entschiedenste gewarnt werden muß. In Monte Carlo ist die Chance der Bank 1:37, d. h. unter 37 Kugeln fallen 36 zu Gunsten der nach Farben oder sonstigen Gruppierungen sich einteilenden Spieler und erst die 37. Kugel die 0 fällt zu Gunsten der Bank, d. h. die gemachten Einsätze werden von der Bank eingezogen. In Abbazia dagegen fällt bereits auf 9 Kugeln eine solche für die Bank, d. h.

## Feuilleton.

### Die schöne blaue Adria.

IV. Fahrten auf der Adria.

(2. Teil.)

Bei Regusich hat man das montenegrinische Hochland erreicht, eine zeitlang geht die Fahrt ziemlich eben, dann windet sich der Weg wiederum einem steilen Gebirgskamm empor, und von dessen Höhen sieht man Cetinje zu seinen Füßen liegen. Freilich mit dem Gedanken an eine Großstadt, an eine Residenz auch nur eines der kleinen Thüringer Staaten darf man nicht hieherkommen, man würde sich arg enttäuscht fühlen. Und doch, wie unendlich mehr Interesse als eine solche bietet Cetinje. Da ist noch der Charakter der alten eingeborenen Stadt voll erhalten und die Willen der verschiedenen Gesandtschaften dienen nur dazu, den Kontrast schärfer hervortreten zu lassen. Auch der sogenannte Königspalast trägt nur den Charakter einer mächtig dekorierten Villa, während die Häuser der Eingeborenen ungefähr denen eines weltentlegenen Dorfes ähneln. Aber dieses Leben und Treiben auf den Straßen. Der Montenegriner trägt ausschließlich die alte Landestracht, welche die hochgewachsenen, hageren Gestalten so vorzüglich kleidet und durch den Schmuck der Waffen ein eigentümliches, kriegerisches Gepräge erhält. Die Frauentracht ist meist dunkel und wenig kleidsam; mehr noch, als ich dies schon vorher in Bezug auf Kroatien und Dalmatien schilderte, macht sich hier der Eindruck des Islams geltend, der Frau eine durchaus untergeordnete Stelle anzuweisen. Das hindert aber nicht, daß in Kriegsfällen die Montenegriner ruhig ihr Land verlassen können; Frauen, Kinder und Greise würden, wenn ein Feind den montenegrinischen Gebieten sich nahte, zu den Waffen greifen, in deren Handhabung, auch sie gewandt sind und die Landesverteidigung würde in keinen

schlechten Händen ruhen. Die montenegrinische Armee ist verhältnismäßig stark, sie umfaßt und zwar nicht nur auf dem Papier, wie dies sonst auf der Balkanhalbinsel üblich ist, 40,000 Mann mit 140 Geschützen und der Montenegriner ist, wie dies bei den seit Jahrhunderten währenden Kämpfen mit den benachbarten, von ihm so bitter gehaßten Türken ja auch nicht anders sein kann, ein Soldat allerersten Ranges, besonders seitdem durch russische Offiziere eine moderne Ausbildung dieses zum Kriegsdienst so vorzüglich geeigneten Bergvolkes stattgefunden hat. Der Fremde aber ist in Montenegro absolut sicher; es ist ein vollständiger Aufschwung, wenn man bisweilen behaupten hört, daß der Aufenthalt in Montenegro mit Gefahren verbunden sei. Der Verfasser dieser Feuilletons war dort wiederholt, auch zu Zeiten, in denen die Wogen der kriegerischen Erregung recht hoch gingen und niemals ist auch nur die allermindeste Gefahr dort an ihn herangetreten.

Es ist sogar in ruhigen Zeiten ganz ungefährlich, einen weiteren Ausflug von Cetinje über Podgoriza nach Skutari, der ersten türkischen Stadt, von da nach Antivari oder Dulcigno, beide wieder auf montenegrinischem Gebiet und nach Cattaro zurück zur See unternehmen. Auch diese Fahrt ist an landschaftlichen Schönheiten überreich, ganz besonders die Dampferfahrt auf dem See von Skutari und die Bahnfahrt auf dem von hier nach der Küste führenden kleinen Schienenwege. Skutari selbst, die alte, in der Geschichte so oft genannte Festung, wird zu einem großen Teil von Christen bewohnt, jedoch findet hier der Nordeuropäer auch leicht Eingang in die Häuser der Türken, wenn auch nicht, was allerdings für Manche am allermeisten Interesse erregen dürfte, in deren Frauengemächer. Ganz sicherlich aber ist die Gelegenheit, auf einem Boden zu wandeln, der noch unter der Herrschaft des Halbmonds stand, wohl wert, daß man ihm die paar Tage opfert, die dieser Ausflug in Anspruch nimmt.

Wer sich die Aufgabe einiger hundert Kronen leisten kann, welche diese Reise an der dalmatinischen Küste in

## Sokal-Notizen.

Nämlich die nicht gar zu viel beschneiden und unterdrücken zu wollen, damit mit den wilden, ungestümen Sproßlingen nicht auch zugleich die kleinen, scheuen Edeltriebe fortgeschnitten werden. Denn es ist die schwerste, niemals ganz wieder gutzumachende Sünde an eigenem Fleisch und Blut, dieses in Wege und Laufbahnen drängen zu wollen, zu denen jegliche Neigung fehlt.

Man kann die Opfer solcher unwissender Eltern alljährlich zur Zeit der Matura und der Berufswahlen in großer Zahl beobachten. Gibt es noch immer Eltern, welche ihre Kinder ohne Rücksicht auf ihre unzureichenden geistigen Fähigkeiten und körperlichen Kräfte, ja sogar trotz des ausgesprochenen Widerwillens und Unlust des Kindes zum Studieren zwingen, was dasselbe ist, als ob man einen schwachen krüppelhaften Zwerg oder ein unentwickeltes Kind zwingen würde, Lasten zu tragen. Das ist nicht nur Grausamkeit, sondern ein ausgesprochenes Verbrechen. Wenn man Gesetz schaffen will gegen das Ein- und Zweikindersystem, welches letzteres in seiner Durchführung durch ungeschickliche Präventivmittel in gewissen Fällen, z. B. bei kranken oder armen Eltern ein Glück für die einzelnen Familien und den Staat ist, so soll man umso weniger säumen, Paragraphen zu schaffen, gegen die Willkür unwissender Eltern bei der Berufswahl ihrer Kinder.

Wie sich die spätere Jungfrau den Mann ihres Herzens allein nach freier Wahl und frischer Stärke auswählen soll und darf, so sollen die Eltern bei den schwebenden Berufsfragen voller Verständnis und Zartheit die Wünsche ihrer Kinder anhören. Treten sie den ihren entgegen, so prüfen sie zuvor, welcher Wunsch mehr Lebensberechtigung habe — der ihre, der doch oft genug — ebenfalls auf selbstjüchtigen Motiven beruht — oder der des Kindes, der einen Platz voll und ganz ausfüllen soll.

Eigennutz treibt gewiß auch da seine Blüte. Aber er hat mehr Berechtigung, denn das junge Leben weicht sich mit der Entscheidung ganz bestimmten Zielen, während die Eltern lediglich Hoffnungen hegen.

Die Eltern sollten alles, was sie gegen den Wunsch und Willen der Kinder vorzubringen haben, in einer gütigen, milden Art, die trotzdem voller Eindringlichkeit sein kann, hinstellen — nur drohen sollen sie nicht. — Nicht die junge Seele, die ohnehin schwer genug an der Entscheidung trägt, mit den dunklen: „Komme uns aber nicht mit Klagen, wenn es mißlingt. Wir wollen dann nichts mit dir darin zu tun haben“ ängstigen.

Das ist furchtbar hart. Denn man soll niemals vergessen, daß die junge Kraft noch nicht ausgereift ist, daß Wunsch und Sehnen noch nicht fest genug zum Durchbrechen und Vorsagen von der hilflosen Zuneigung an die Eltern steht.

Wohl pflegen manche Eltern die Fähigkeiten und Neigungen des Kindes, die beruflichen Aussichten und auch die vorhandenen Mittel mehr oder minder sorgfältig in Erwägung zu ziehen, aber verhältnismäßig nur wenige Väter und Mütter vermögen in einer strengen Charaktererziehung die eigentliche Grundlage für eine geistliche und ehrenvolle Zukunft ihrer Kinder zu erblicken.

Gerade in unserer Zeit der bedenklichsten geistigen Ueberproduktion und Massenzüchtung minderwertigster Elemente ist ein fester Charakter von unschätzbarem Werte und nicht mit Kenntnissen aufzuwiegen. Wären jene Millionen geistiger Proletarier, einer strengen Charaktererziehung teilhaftig geworden, es stünde besser um die Menschheit!

Darum sollen die Schulprüfungstage nicht nur für die Kinder ernste, stille Tage sein, sondern vornehmlich für die Eltern, an denen sie zum Segen werden mögen, ihre Wünsche — wenn lediglich eine Wunschdurchkreuzung vorliegt — gegen die ihrer Kinder zurückzustellen!

durchschnittlich jeder neunte Einsatz geht in das Eigentum der Spielverwaltung über. Es ist daher nicht zuviel gesagt, wenn man behauptet, daß gegen Abbazia die Spielbank von Monte Carlo noch die reine Wohltätigkeitsanstalt ist.

Abbazia trägt durchwegs den Charakter eines eleganten Modebades, wie dies ja auch anders gar nicht sein kann, nachdem eine Reihe gekrönter Häupter, unter denen besonders die verewigte unglückliche Kaiserin Elisabeth von Oesterreich zu nennen ist, wiederholt dort ihren Aufenthalt genommen haben. Allerdings macht sich in Bezug auf die Qualität der Gäste jetzt allmählich eine Abschwächung bemerkbar, während früher die Oesterreichische und die ungarische Aristokratie mit Vorliebe Abbazia zu ihrem Badeaufenthalt wählte, hat sich neuerer Zeit zurückgezogen. Immer sieht man bei den Kurkonzerten, die von einer ausgezeichneten Kapelle gegeben werden, noch eine Fülle eleganter Toiletten und auch in architektonischer Beziehung bietet Abbazia ganz Hervorragendes.

Unmittelbar an Abbazia anschließend zeigen sich die Ortschaften Volosca nach Triume hin und Ita und das schöne Lovrana nach der entgegengesetzten Seite. Vermittels der elektrischen Bahn sind sie beide leicht zu erreichen. Diese führt auch nach Mattuglie, der Eisenbahnstation Abbazias.

Unter den wiederum von Abbazia aus zu unternehmenden Ausflügen ist ganz besonders der nach Moschunze zu empfehlen. Er wird gewöhnlich mit Wagen unternommen, bietet jedoch auch rüstigen Fußgängern keinerlei Schwierigkeiten. Der Weg führt zuerst am Strande entlang und steigt dann ziemlich steil an, bis Moschunze erreicht ist, von dessen Höhe sich ein ähnlich herrlicher Rundblick, wie vom Monte Maggiore auf den Daarnero und die Inseln Gerso Luffin, Arbe und Beglia bietet.

— **Inspizierung.** Feldmarschallleutnant A. Polak Edler v. Mürzpung traf als delegierter General des 5. Korps am vergangenen Donnerstag zur Inspizierung der 1. und 2. Militär-Unterrealsschule hier ein.

— **Das hiesige 3/83. Inf.-Bataillon** begibt sich am 21. Juli l. J. zur Regiments-Konzentrierung nach Komárom und wird bis inklusive 5. September fernbleiben.

— **Engagement.** Die hier bestbekannte, vielgefeierte Künstlerin der Dr. Patelschen Theatergesellschaft, Fräulein Ella Jzányi wird — wie wir aus sicherer Quelle erfahren — ihr Engagement als Opernsängerin des Szegeder Stadttheaters auf 3 Jahre demnächst antreten. Wir gratulieren dieser liebreizenden, äußerst sympathischen jungen Dame zu dieser Akquisition auf das Herzlichste und hoffen, daß diese junge Künstlerin, deren persönliche Eigenschaften sowohl, wie ihre herrliche wohlklingende Stimme zu den glänzendsten Hoffnungen berechtigen, — gar bald als Stern der hauptstädtischen Theaterbühnen erglänzen wird. Dies wünschen wir ihr aus vollem Herzen!

— **Inspizierung.** Der Sekretär der Soproner kön. ung. Post- und Telegrafendirektion, A. Bartos traf vergangenen Donnerstag zur Inspizierung des hiesigen kön. ung. Post- und Telegrafenamtes hier ein. Gestern Freitag begab er sich wieder nach Sopron retour.

— **Neue Oberin.** Dieser Tage fand hier die Wahl der neuen Oberin des Basvárer Dominikanerinnen-Stiftes statt. An der Wahl präsiidierte im Namen des Bischofs der bischöfliche Kanzleidirektor tit. Domherr Dr. Johann Boda. Erwählt wurde zur Oberin die Schwester Jolanda Marie Kác.

— **Neue Bürgererschullehrerinnen.** Diese Tage fanden an der hiesigen röm. kath. Bürgererschullehrerinnen-Präparandie die Diplomprüfungen statt. Die Prüfungen bestanden folgende: Elisabeth Ester, Blanka Jarkas, Marie Kuliseky, Therese Engelberta Mazi, Gizella Frankó, Hermína Petróczy, Marie Schmozer, Irene Jarkas und Ida Hváry, die auch das Diplom als Bürgererschullehrerinnen erhielten.

— **Primiz.** Nächsten Samstag, den 28. d. Mts. wird Herr Franz Fuchs jun. in der Dominikanerinnen-Klosterkirche seine Primiz abhalten. Dieselbe nimmt um 8 Uhr früh ihren Anfang und sind andächtige Zuhörer aus diesem Anlasse gerne gesehen.

— **Neuer Doktor.** Eduard Hecinger, (ein Sohn unserer Stadt) hat sein letztes juridisches Rigorosum an der Budapester Universität mit ausgezeichnetem Erfolge bestanden und wurde zum Doktor juris promoviert.

— **100.000 Kronen für die Zalabér-Sárvár-Köfeg-Báker Eisenbahn.** Die hiesige Stadtrepräsentanz hat zu Gunsten der Zalabér-Sárvár-Köfeg-Báker Bahn 100.000 K. Unterstützung votiert. Diesen Beschluß, welcher auch die Zustimmung der Generalkongregation des Komitates Bas erhielt, hat jetzt der Minister des Innern genehmigt.

— **Lederhantellfiliale in Köfeg.** Ende voriger Woche verweilte der Anwalt des Landeslederkartells, Advokat Dr. Samuel Fényes in unserer Stadt und organisierte hier eine Filiale des Kartellverbandes. Die sämtlichen Mitglieder des Kartells sind in den Verband der ungarländischen Lederhändler eingetreten. Zum Präses des Kartells wurde Alexander Köth erwählt, zum Vortragenden aber David Deutsch.

— **Footballmatch.** Morgen Sonntag nachmittags findet auf dem hiesigen Sportplatz seitens des Basvárer Sportvereines und hiesigen Sportvereines ein freundschaftliches Footballmatch statt, zu welchem das p. t. Publikum hiemit höflichst eingeladen wird. Eintrittspreise wie gewöhnlich. Anfang 5 Uhr nachmittags.

Der zweite hervorragende Punkt in der Nähe von Triume ist Cirivenica. Erst seit einigen Jahren Seebad hat es einen rapiden Aufschwung genommen. Freilich, was die Schöpfung der Kunst betrifft, kann es sich Abbazia noch nicht an die Seite stellen, im Bezug aber auf die Natur ist es vor Abbazia ganz besonders insofern bevorzugt, als sich hier ein natürlicher Sandbadestrand bietet, an dem eine mit Baumreihen bepflanzte Strandpromenade, die sich bis zum Hafen von St. Helena vom großen Cirivenicaer Wolo aus, fast eine Stunde anstreckt. Hinter derselben steigen die Häuser Cirivenicas an den Abhängen des Kapellergebirges empor und ganz besonders im Villenviertel, das sich bis zu dem imposanten Palast der Theraphie ausdehnt, ist auch für schöne Gartenanlagen Sorge getragen, ebenso in dem nicht großen aber sorgfältig gepflegten Kurgarten, in dem während der Saison eine Militärkapelle spielt, während im Pavillon der Theraphie, von dem aus sich ein weiter Rundblick vom Monte Maggiore bei Abbazia bis zum Belebte an der dalmatinischen Grenze bietet, eine Zigeunerkapelle ihre originellen Weisen ertönen läßt. In der Hochsaison pflegt Cirivenica so überfüllt zu sein, daß häuflig trotz der Menge der vorhandenen Logis Kurgäste wieder abreisen müssen, weil sie keine Unterkunft finden können. Vorzügliche Gelegenheit bietet sich hier auch zum Fischereisport. Boote zu diesen von kundigen Fischern gelenkt, sind in Mengen vorhanden und unter günstigen Umständen ist es nichts Seltenes, daß selbst ein bis dahin des Fischens Unkundiger in einigen Stunden zehn bis zwölf Kilo Fische und zwar durchwegs schmackhafte Speisefische erbeutet. Natürlicherweise wird auch der Segelsport hier vielfach betrieben und im Hafen von Cirivenica pflegen gewöhnlich ein halbes Duzend oder mehr Motorboote zu liegen. (Schluß folgt.)

— **Die Schlussfeier** in der hiesigen 1. und 2. Militär-Unterrealsschule wird am 29. d. Mts. im Parke der Anstalt stattfinden.

— **Gefängniß-Revision.** Ladislaus Fehépaty kön. Staatsanwalt hat im Beisein des Entsendeten des Komitatusausschusses vergangenen Woche die Gefängnisse einer Revision unterzogen.

— **Prämierung von Gewerbelehrlingschülern.** Vergangenen Mittwoch abends 6 Uhr fand die Prämierung der Gewerbelehrlingschüler nach vorhergehender hübscher Ansprache seitens des Gewerbelehrlingsdirektors Karl Kiss statt. Die Gewerbelehrlinge: Kelemen (Spengler) und Rozmor erhielten für schöne Zeichnungen je 25 K., (eine Spende des Ministeriums); ein Schüler Pintér seitens der Kinderschulgiga einen Anzug, wie auch noch an andere Schüler für deren gute Ausführung oder schöne Zeichnungen 40 K. verteilt wurden. Schließlich ersuchte Direktor Karl Kiss die anwesenden Herren, ihre Lehrlinge möglichst wenig vom Schulbesuche fernzuhalten, wonach die Feier ihr Ende erreichte.

— **Preiswettbewerbe.** Das gelegentlich der sonntägigen Garteneröffnung im „Mulató“ stattgefundene Preiswettbewerb nahm um 9 Uhr vormittags seinen Anfang und dauerte bis 6 Uhr abends. Viele Teilnehmer fanden sich zu demselben ein. Den ersten Preis (1 Lamm) erhielt Johann Kneiffel. Den zweiten Preis (1 Kgl) Emerich Varga. Den dritten Preis (1 Zigarrenbehälter aus Marmor) K. Neumann, während den vierten Preis (5 Flaschen Badacsonyer) Feldwebel Josef Göbel erhielt.

— **Generalversammlung.** Die Direktion der Köfeg-Szombathelyer Eisenbahn-Aktiengesellschaft hält am 25. Juni l. J. nachmittags halb 3 Uhr im städt. Rathaussaale seine diesjährige Generalversammlung ab.

— **Die Schlussprüfungen** in den evang. Normal-Volksschulen werden am Montag, den 23. und Dienstag, den 24. Juni l. J. stattfinden. Montag vormittags 8 Uhr: Prüfung der I. Knaben- und Mädchenklasse und II. Knabenklasse. Nachmittags 2 Uhr: II. Mädchen-, III. Knaben- und Mädchenklasse. Dienstag vormittags 8 Uhr: IV., V. und VI. Knabenklassenprüfung. Nachmittags 2 Uhr: IV., V. und VI. Mädchenklasse. Mittwoch vormittags 8 Uhr wird anlässlich des Schuljahreschlusses ein Dank-Gottesdienst in der hiesigen evang. Kirche stattfinden.

— **Konzert und Tanzkränzchen.** Der kath. Frauen-Wohltätigkeitsverein wird dem sicheren Vernehmen nach Anfangs nächsten Monats im Mulatógarten unter Mitwirkung zweier Musikkapellen ein glänzendes Musikkonzert arrangieren, welches auch mit einem Tanzkränzchen verbunden sein wird.

— **Athletisches Meeting und Sommeranzkränzchen** des hiesigen Sportvereines. Der hiesige Sportverein veranstaltet am 29. Juni l. J. (d. i. am Peter- und Paulstage) nachmittags am hiesigen Sportplatz zu Gunsten seines Ausrüstungsfondes ein Athletisches Meeting und nach Schluß desselben im Mulatógarten und sämtlichen Lokaliäten ein geschlossenes Sommer-Tanzkränzchen, wozu die betreffenden Einladungen anfangs nächster Woche zum Versandt gelangen. Eintritt: Zum Athleten- und Football-Kampf á Person (Sitzplatz) 50 h., Stehplatz 30 h., Studentenkarte 20 h. Eintritt für die Tanzunterhaltung á Person 1 K. Beginn der Athletischen Produktion nachmittags halb 4 Uhr; der Tanzunterhaltung um 8 Uhr abends. Im Falle einer ungünstigen Witterung wird das Tanzkränzchen im großen Mulatósaaale stattfinden. Ueberzahlungen werden dankend angenommen und öffentlich quittiert.

— **Die Maturitätsprüfungen** im hiesigen Obergymnasium fanden am 13., 14., 16. und 17. Juni l. J. statt. Von 28 Maturanten haben mit „ausgezeichnetem“ Erfolge 11 maturiert: Karl Budaker, Ludwig Gostolha, Ernst Hefler, Franz Jure, Géza Kovács, Gabriel Legáth, Ladislaus Murányi, Graf Max Schönfeld, Julius Szabó, Karl Töpfer, Julius Wölffel. „Gut“ maturierten 6: Josef Bassa, Paul Jarkas, Johann Hattenberger, Julius Holpert, Josef Szücs und Ladislaus Thyll; die übrigen haben „genügend“ und ist kein einziger gefallen; welcher Umstand jedenfalls für die liebevolle, doch strenge Disziplin dieser hervorragenden Lehrbildungsanstalt und deren anerkanntem Ruf deutlich spricht. Die Maturanten wurden nach Schluß ihrer Prüfung gemäß einer alten Gewohnheit seitens des Herrn Benediktinerdirektors im Benediktinergarten mit einer guten Jause traktiert.

— **Das ung. Theater** wird nur mehr einige Tage hindurch hier gastieren. Gestern Freitag abends fand an Stelle einer Theateraufführung ein Kabarettabend statt. Heute Samstag abends wird die Operette: „Mexikói leány“ aufgeführt. Morgen Sonntag nachmittags wird als Abschiedsvorstellung des Herrn Michael Marton: „Próbaházasság“, ein Lebensbild mit Gesang, zur Aufführung gelangen, während abends die reizende Operette: „Tengerész Kató“ gegeben wird. Darnach verabschiedet sich das Operettenpersonal und nur das dramatische und Lustspielpersonale wird Montag: „Faun“ und Dienstag: „Az ördög“ als letzte Schlußvorstellungen aufführen. Herr Dr. Patel, Direktor kann mit seinem hier erzielten Erfolge gewiß zufrieden sein; umsomehr, als das Publikum in Anbetracht der hervorragenden Leistungen der Mitglieder zu solcher vorgeschrittener Saison ein doppeltes Opfer gerne brachte und wir rufen dem Herrn Direktor daher „ein Wiedersehen“ zu.

— **Programm des Athletischen Meetings,** welches am 29. d. Mts. am hiesigen Sportplatz stattfindet: 1. 100 Yard Flachlaufen. 2. Diskuswerfen. 3. Hochspringen. 4. Flachlaufen (400 Mtr.). 5. Stabhoch-

springen  
Hinderni  
Szombath  
nehmer  
entweder  
Josef Kö

—  
tag der  
dres-Wal  
Wetter  
sehr gut  
die Musi  
wird zu  
wendet,  
nommen

—  
daß unse  
jüngst b  
Wutkrant  
Sunde b  
und 40  
folgen u  
sieht öft  
rum wec

—  
helter M  
garten, i  
Publikum

—  
Köfeg—  
nerstag i  
Léta nach  
kommen.  
über die  
die Schie  
mente de  
dem dem  
seinen 2  
Lokomot  
ihm zur  
aus dem  
gräßlich  
bedenklic  
ben. Di  
Fleischje  
Kutcher  
und düst  
gemein b  
wächters  
zeitig die  
dies dan  
rade das  
die Schu  
tisch verg  
spätung  
uns nur  
den Bah  
Fehlen i  
Institutes  
schah. Na  
Holzindu  
den Verh  
verwattu

—  
lung. W  
Uhr hält  
menade  
stikerein  
neralverf  
nes werd

—  
der Gem  
weißest  
alljährlic

—  
Nöfalva  
nach lau

—  
p. t. Pub  
spricht fü  
gesellschaft  
Dank au

—  
Vorliebe  
ten auf,  
kann un  
Der Gast  
Beziehung

—  
J. wird  
terrealssch  
Saisonfah

—  
Monats  
Einzelsch  
Garnison

—  
tag, den 8.  
wehverein  
lungen war  
aus Köfeg,  
reiche ander

—  
An  
Scherr-Tho  
wehverein  
rander Szü  
Michael So  
wald, Joha  
bás, Josef  
Je 1 K. 20  
ton Jofes,  
Nöfalva—

nen f. und f. Mts. im Parke aus Fehérpa- des Entfen- ne Woche die hrlingsdju- Uhr fand die nach vorher- Sewerbeschul- hrlinge: Ke- für schöne inistierums; züglia einen ler für deren a 40 K. ver- Karl Kiss möglichst we- nach die Feier egentlich der 6" staitgefün- ge vormittags bende. Viele n. Den ersten Den zweiten ten Preis (1 ann, während mer) Feldwe- Direktion der ellschaft hält 11r in städt. ammlung ab. ewang. Nor- den 23. und Montag vor- und Mä- tags 2 Uhr: esse. Dienstag dentlassenprä- VI. Mädchen- unlänglich des in der hie- Der kath. ficheren Ver- im Mulató- llen ein glän- ch mit einem ummertanz- Der hiesige J. d. i. am figen Sport- es ein Athle- ten im Aus- geschlossenes enden Einla- handi gelang- ball-Kampf á Studenten- tung á Per- tion nachmit- um 8 Uhr terung wird e statifinden. men und öf- im hiesigen mit 17. Juni mit "ausge- udater, Lud- Géza Ko- Graf Mag Julius Wöl- Paul Hartas, Josef Szücs "genügend" tand jeden- dieser her- n anerkannt- wurden nach Gewohnheit n Benedikt- mehr einige tag abends n Kabarett- die Operette: untag nach- Derrn Mi- sbild mit nd abends eben wird. onal und wird Mon- te Schlüs- rektor kann wieden sein; ht der her- solch' vor- ne brachte ein Wieder- Meetings, plage statt- werfen. 3. Stabhoch-

springen. 6. Kugelstoßen. 7. Speerwerfen. 8. Komisches Hindernis-Springen. 9. Footballmatch zwischen dem Szombathelyer- und dem Köfeger Sportverein. Teilnehmer wollen sich bis 28. d. Mts. mittags 12 Uhr entweder schriftlich oder mündlich beim Vereinssekretär Josef Köfegi melden.

Das Tanzkränzchen, welches morgen Sonntag der Locsmänder freiw. Feuerwehrverein im „Ezedres-Walde“ arrangiert, wird — notabene bei günstigem Wetter — seitens der Köfeger Gäste voraussichtlich sehr gut besucht sein. Die Musik besorgt bekanntlich die Musikkapelle des Franz Kováts. Der Reinertrag wird zur Anschaffung von Feuerlöschapparaten verwendet, weshalb auch Ueberzahlungen dankend angenommen und öffentlich quittiert werden.

Die Hundesperre. Wer hätte es gedacht, daß unsere treuen Haustiere, die Hunde wegen des jüngst hier vorgekommenen Falles, wonach ein der Wutkrankheit sehr verdächtiges Tier mehrere andere Hunde bis, in dieser Hitze eingesperrt werden müssen und 40 Tage Hausarrest ausfassen? Leider aber befolgen nicht alle dieses behördliche Verbot und man sieht öfters herrenlose Hunde hier herumlaufen. Warum werden diese nicht abgefangen?

Der Lieblings-Aufenthalt der Szombathelyer Ausflügler ist Köfeg und daselbst der Mulatógarten, welcher alle Bequemlichkeiten dem geehrten Publikum bietet.

Wieder ein Eisenbahn-Unglück auf der Köfeg-Soproner Bahlinie. Vergangenen Donnerstags nachts kam der Franz Müller'sche Kutscher aus Léka nach Köfeg und beillte sich nach Hause zu kommen. In Köfeg fand er den Bahnschranken, der über die Straße führt, nicht gesperrt, weshalb er über die Schienen fuhr. Leider kam gerade in diesem Momente der Soproner Nachtzug eingefahren und nachdem dem Kutscher nicht mehr so viel Zeit blieb, mit seinen 2 Pferden das Geleise zu überqueren, erfaßte die Lokomotive den Wagen beim Hinterteil und schleuderte ihn zur Seite. Der Kutscher flog in weitem Bogen aus dem Wagen, während beide Pferde vom Zuge glücklich zermalmt wurden. Auch der Kutscher erlitt bedenkliche Verletzungen durch seinen Sturz in den Graben. Die Maschine entgleiste und zog trotzdem die Fleischhaken der Pferde noch ein Stück mit sich. Der Kutscher wurde ins allgemeine Krankenhaus geschafft und dürfte dem Leben erhalten bleiben. Wie es allgemein heißt, hatte die Frau des Köfeg-Bahnwärters den Nachtzug abzuwarten; sie vergaß rechtzeitig die Bahnschranken herniederzulassen und konnte dies dann freilich nicht mehr tun, als der Wagen gerade das Geleise überquerte. Jedenfalls trifft die Frau die Schuld an dem Unglück. Sie dürfte entweder faktisch vergessen oder sich auf die fast regelmäßige Verspätung des Nachtzuges verlassen haben. Es wundert uns nur, daß durch das unzuverlässige Gantieren mit den Bahnschranken und notabene durch das gänzliche Fehlen solcher bei dem Bahnenmeister in der Nähe des Institutes nicht öfters schon ein ähnliches Unglück geschah. Natürlich wird der Geschädigte, Franz Müller, Holzindustriebefiger, seinen Schaden, den dieser durch den Verlust seiner Pferde etc. erlitt — bei der Bahnverwaltung regestrieren.

Promenademusik und Generalversammlung. Morgen Sonntag, den 22. Juni vormittags 10 Uhr hält die städtische Kapelle auf der Széchenyipromenade Promenademusik; um 11 Uhr hält der Musikverein im städt. Nathausaale seine diesjährige Generalversammlung ab. Die p. t. Mitglieder des Vereines werden gebeten, je zahlreicher zu erscheinen.

Kirchweihfest. Morgen Sonntag, findet in der Gemeinde Horváthszidány das diesjährige Kirchweihfest statt. Dasselbe wird auch seitens der Köfeger alljährlich mit Vorliebe besucht.

Tod eines Lehrers. Kürzlich verschied in Köfeg der pens. katb. Kantorlehrer Anton Frühwirth nach langem Leiden im Alter von 63 Jahren.

Dankabkattung. Sowohl dem hochgeehrten p. t. Publikum, wie den Behörden und der Presse spricht für die tatkräftige Unterstützung der Theatergesellschaft auch auf diesem Wege seinen herzlichsten Dank aus Dr. Patel Béla, Direktor.

Badfahrer und Ausflügler suchen mit Vorliebe den herrlich-schönen schattigen Bierhallegarten auf, woselbst man sich gut und billig restaurieren kann und zumeist auch ein Musikkonzert vorfindet. Der Gastwirt Karl Baldauf sorgt in weitestgehender Beziehung für die Bequemlichkeit der Gäste.

Schwimmklub-Eröffnung. Mit 1. Juli l. J. wird die Schwimmklub der f. und f. Militär-Untererschule in Köfeg für das p. t. Zivilpublikum eröffnet.

Saisonschwimmkarte (Schwimmerlernen)	12 K.
" Badekarten	8 "
Monats "	4 "
Einzelschwimmkarte (Schwimmerlernen)	—50
" Badekarten	—20
Garnisonskarten	—10

Gartenfest in Köfeg. Vorvergangenen Sonntag, den 8. Juni l. J. arrangierte der Köfeg-Bahnwärtersverein ein Gartenfest, welches in jeder Hinsicht vorzüglich gelungen war und zu welchem die Nachbarkreise der Umgebung aus Köfeg, Felsőváralja, Köfeg, Kende und Léka und zahlreiche andere Gäste erschienen waren.

An Ueberzahlungen wurden geleistet: Abgeordn. Graf Béla Scherr-Thof 10 K. August Steppan 4 K. Je 3 K.: Freiw. Feuerwehrverein Béla, Johann Karner, Josef Laas. Je 2 K.: Dr. Alexander Szűs, Ungarische französische Versicherung Kamill Eijner, Michael Schmidt, Rudolf Szuppar, Julius Kampits, Johann Ds-wald, Johann Stiptovits, Dr. Ludwig Baumgartner, Ede Gombás, Josef Pálmás, Ede Thornay. 1 K. 60 h. Karl Pawland. Je 1 K. 20 h. Jakob Schöbl, Bruder Adler, R. R. Je 1 K.: Anton Jofes, R. Görög, Josef Pinter, Anton Frühwirth, Bauarbeiter Köfeg-Bendel, Alexander Freyberger, Alexander Köh, Ma-

thias Kufnyát, Eugen Köh, Julius Schneider, Josef Schaar, R. Kufnyát, Mathias Horváth, Johann Schönbauer, Dr. Johann Lauringer, Gustav v. Gsete, Dr. Ludwig Srúr, Desiderius Küttel, Johann Baumgartner, Ludwig Fehér, Johann Bertovits, Viktor Kováts, Anton Schwarz, Franz Raur, Stefan Schögl, Anton Schmidt, Johann Bartolovits, Michael Brenner, Anton Simon, R. Brenner, Johann Stampf, Michael Drastovits, Marton Frühwirth, Franz Walzer, Je 80 h.: Johann Löröf, R. R. Je 60 h.: Andreas Konrad, Josef Erhard, Josef Szuppar, Franz Schlapachy, Ludwig Reisinger, Martin Brenner, Peter Berghofer, Michael Schlapachy, Antal Breininge, Nikolaus Homwagner, Stefan Blechl, Dr. Leopold Kupstein 50 h. Je 40 h.: Anton Csánits, Ludwig Heidenreich, Gustav Karner, Heinrich Heinrich, Josef Schmidt, Johann Wenzl. Je 20 h.: Anton Untenecker, Franz Szuppar, Alois Berghofer, Alois Bartlits, Martin Gneiss, Martin Schwarz, Lorenz Gneiss, Martin Drastovits, Martin Jofes, Stefan Jofes, Jgnaz Stampf, Josef Szuppar, Jgnaz Szuppar, Reiter Alois, Nikolaus Schlapachy, Anton Stampf, Johann Gneiss, Alexander Tanzinger, Stefan Böhm, August Reiter, Michael Erhard, Stefan Stampf, Michael Köhner, Johann Jüßp, Marton Schmidt, Stefan Felber, Thomas Szuppar, Florian Schmidt.

Für den zahlreichen Besuch und gütigen Spenden dankt im Namen des Vereines Rudolf Stampf, Schriftführer.

Brant-Seide v. R. 1.35 an per Meter, in allen Farben. Franke und schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Muster-auswahl umgehend.

G. Henneberg, Hofl. J. M. d. deutschen Kaiserin, Zürich.

### Vermischte Nachrichten.

Todesfall. In Szombathely ist der Direktor der Gasanstalt, Stadtpfandant Josef Frinzi im 57. Lebensjahre nach längerem Leiden gestorben.

Mühlenbrand. Die Mühle der Gemeinde Alsóór ist Samstag abends samt einem Waggon Getreide ein Opfer der Flammen geworden. Der Schaden beträgt rund 25.000 K.

Weltrekord. Illner — der hervorragende österreichische Pilot — erhob sich mit zwei Passagieren am 18. d. Mts. im Flugmeeting Aspernis 5100 Meter hoch und schuf damit einen neuen Weltrekord. — Beim Meeting flog auch Baron Alfons Rothschild mit dem Biplan des französischen Aviatikers Chevillard auf, erklärte jedoch vor der Abflucht dem Piloten, daß er nur kleine Kreise machen möchte. Der Biplan beschrieb auch in maßiger Höhe Kreise und landete dann glatt. Rothschild sprach dem Aviatiker seine Anerkennung aus und gab ihm 1000 K.

25-jähriges Jubiläum einer Lehrerin. Die Rémetlövöder röm.-kath. Lehrerin, Elisabeth Polány unterrichtet schon durch 25 Jahre hindurch ganz allein die Schülerinnen der 1., inklusive 6. Klasse der dortigen Elementarschule. Die hochverdiente Lehrerin wurde von der ungarischen Sprachenkommission, welche auch ihre Schule besuchte, bei dieser Gelegenheit auf das herzlichste begrüßt.

Biehprämierungen im Komitate. Der landwirtschaftliche Verein des Komitates Vas veranstaltet heuer an folgenden Orten Biehprämierungen: am 26. Juni in Vasvárdvár, am 19. August in Felsőbánya, am 6. September in Kiszonyom, am 11. September in Vasvárdvár, am 18. September in Szentelek und am 20. September in Szentgotthárd. Bei diesen Prämierungen werden 5000 Kronen als Prämien verteilt.

110 Jahre alt ist jetzt Frau Rebeka Clark in London. Jeden Freitag geht sie noch auf ziemlich steilem Wege zur Post, um selbst ihre Alterspension zu beheben. Sie sieht und hört noch ausgezeichnet und um ihren Appetit könnten viele junge Leute sie beneiden. Sie isst Braten, Gebäck, Karviol, Kompot, ein großes Stück Brot und trinkt Tee.

Das Frauenwahlrecht in Norwegen. Das Storting hat am 12. d. Mts. in Kristiania den Gesetzesvorschlag angenommen, der das Wahlrecht auch den Frauen zugesteht. Demzufolge sind die Frauen ebenso Wähler und wählbar wie die Männer.

Ein Erdbeben hat Tirnova am 16. Juni fast ganz zerstört. Die Einwohner lagern im Freien. Dem Erdbeben fielen zum Opfer: zwei Gymnasien, das Gemeindehaus, Krankenhaus, die Kasernen und der Bahnhof, drei Kirchen sind ganz — sechs halb zerstört. Einundzwanzig Tote und 127 Verwundete wurden aus den Trümmern gezogen. In Gorno Brechowiza fand man 27 Tode.

Vom Dach gestürzt. Der 17-jährige Soproner Hilfsarbeiter Franz Gröhl beschäftigte sich vorigen Samstag auf dem Dache des Hauses Nr. 21 in der Ferdinandsallee. Gegen 11 Uhr stürzte er durch eigene Unvorsichtigkeit vom Dache herunter und zog sich am rechten Unterarm einen komplizierten Verbruch zu. Der schwerverletzte Arbeiter wurde ins städtische Krankenhaus überführt.

Das Entwöhnen des Säuglings ist oft eine schwierige Sache und wird daher der stillenden Mutter empfohlen, zuerst einmal täglich dem Kinde etwas Nestlé's, nur mit Wasser aufgekocht, in der Saugflasche zu geben. Nach und nach werden zwei, drei und mehr solcher Mahlzeiten gegeben, das Kind wird sich ohne Schwierigkeiten entwöhnen lassen, wird sich kräftig entwickeln und wirklich prächtig gedeihen. Probedose von Nestlé's Kindermehl vollkommen gratis erhältlich durch: Henri Nestlé, Wien, I., Wiberstraße 87.

Ministerielle Spende für die Sopronudvar-der Abbrändler. Der Minister des Innern hat für die Abbrändler der Gemeinde zu Händen des Obergespanns Dr. Andreas von Baán eine Unterstützung von 500 K. angewiesen.

Alte Frauen waschen mit dem selbsttätigen, unschätzblichen „Persil.“

Ausbau des Komitats-Telephon. Der Minister hat den von der Komitatskongregation im vergangenen Jahre gebrachten Beschluß bezüglich des Ausbaues des Telephonnetzes im Komitate genehmigt und wird daher die Telephonverbindung mit sämtlichen Gemeinde- und Kreisortskontakten unseres Komitates bereits im laufenden Jahre in Angriff genommen und größtenteils auch durchgeführt werden.

Bernichtung von Raupen und Schmetterlingen. Aus Eszengrad wird berichtet: Die Gemeindevorstellung hat die Vernichtung der Raupen und Schmetterlinge angeordnet. Die Arbeit wurde von Schulfkindern verrichtet die in 12 Tagen 3,000,000 Schmetterlinge und 100 Liter Raupen sammelten, wofür sie von der Behörde 2000 K. erhielten.

### Und ob nun der Sommer trocken ist,

oder regenfeucht, ob man sich Heusieberholt oder einen Erkältungsschnupfen — immer muß man gegen Reizungen der Atmungsorgane gerüstet sein. Am bequemsten und sichersten sieht man sich vor, wenn man ein paar Schachteln mit Fays'schen Sodener Mineral-Pastillen mit auf die Reise nimmt, wenn man auf Touren, größeren Spaziergängen etc. immer Sodener zur Verwendung bereit hat. Fays's Sodener wirken vorbeugend und bekämpfen prompt alle neu auftretenden Affektionen, wie sie auch bei veralteten Rastarrhen vorzügliche Dienste leisten. Man verlange ausdrücklich „Fays's“ ächte Sodener zu Nr. 125 die Schachtel. Besondere Kennzeichen: Amtliche Bescheinigung des Bürgermeister-Amtes Bad Soden a. T. auf weißem Kontrollstreifen.

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Gungert, R. u. k. Postlieferant, Wien, IV/1. Große Neugasse 17.

Eidestellung. Der dem Soproner Municipalveterinär Karl Kovácz zugewiesene neuernannte Veterinärabjunkt, dipl. Tierarzt Ludwig Gréb hat Samstag vormittags in die Hände des Obergespanns den Amtseid geleistet und sich dem Beamtenkorps der Zentralämter des Komitates vorgestellt.

**Bleiben Sie ehrlich**  
in Ihrem Urteil und Sie werden nach einmaligem Versuch zugeben, daß Sie nie besser gewaschen haben, wie mit Persil. Millionen Hausfrauen brauchen und loben es täglich!



Überall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

**Persil**  
das selbsttätige  
**Waschmittel**  
Der grosse Erfolg!

GOTTLIEB VOITH, WIEN, III., Fabrik chem. Produkte  
Henkel's Bleich-Soda.

Unbekannter Leichnam. Vor einigen Tagen wurde in Szombathely in einem Graben in der Nähe der körmender Dampfmaschine der Leichnam eines ca. 35-jährigen Arbeiters aufgefunden. Die herbeigeeilte städtische Kommission untersuchte den Leichnam und konstatierte, daß ein Selbstmord oder ein Unglücksfall vorliege, da der Graben, in welchem derselbe lag, mit schlammigem Wasser gefüllt ist.

Postauftragskarten. Aus Wien wird gemeldet: Um das Inkasso kleinerer Forderungen, Einziehung von Vereinsmitgliedbeiträgen, Abonnements von Zeitungen und dergleichen zu erleichtern, wird die Postanstalt, einer Anregung des Reichsschnitzvereines der Zeitungs- und Kalenderverleger folgend, ab 1. Juli Postauftragskarten einführen. Die Postauftragskarten, mittels deren Forderungen bis zum Maximalbetrage von 10 K. eingezogen werden können, sind Formularien in der Größe einer Postanweisung, die zum Preise von 10 Heller abgegeben werden.

Eine Appellation. Die Stadt Szombathely hat beschlossen, zwecks Tilgung mehrerer laufenden Auslagen, 400,000 K. bei der dortigen Diözesan-Sparkassa aufzunehmen, diesen Beschluß der Stadt findet Bankier Edmund Grünwald für unvorteilhaft, weshalb er seine Appellation gegen denselben angemeldet hat.

Ausflug nach Nagytanizsa. Die Szombathelyer Filiale des ungarischen Reichs-Ingenieur- und Architektenverbandes veranstaltete am vorigen Samstag einen Exkursionsausflug nach Nagytanizsa, an welchem sich aus Szombathely auch viele Ingenieure beteiligten.

**Die Marmormosaik-Platte**  
ist zum Pflastern von Kirchen, Geschäftsräume, Gänge und Küchen die schönste und beste Cementplatte. Zu haben bei  
**Michael Zerthofer**  
Cementwarenfabrik Kőszeg.  
Eingefendet.

Zahn-Crème  
**KALODONT**  
Mundwasser

## Pályázat.

Felvétel a községi Kelc-Ádelffy rk. árvaházba.

A vasvár-szombathelyi székeskáptalan a Kelc-Ádelffy rk. árvaházban az 1913-14. isk. évre üres alapítványi helyekre július 4-éig bezárólag pályázatot hirdet és pedig:

1. Dirnbeck Jakob volt rohonci plebános alapítványára üres egy hely. Folyamodhatnak az alapító édes testvéreinek illetőleg ezek utódainak leszármazottai. Ha rokon nincs, akkor a vasvörösvári plebános ajánl egy vasvörösvári fiut. Ráfizetendő az alapítványra 203-72 K.

2. Fickó József volt peresznyei pleb. alapítványára üres egy hely. — Folyamodhatnak az alapító édes testvéreitől Fickó ev. János és Fickó ker. Jánostól származottak. Ha rokon nincs, akkor a péterhegyi plebános ajánl egy borházai jó tanuló és jó viseletű fiut. Ráfizetendő ez alapítványra 164 K.

3. Gross Mihály volt felsőlászlói pleb. alapítványára folyamodhatnak az alapítóval rokonok. Rokon nem létében Pápa város ajánlhat. Ráfizetendő 290-12 K. üres egy hely.

4. Mersits István alapítványra folyamodhatnak az alapítóval rokonok, ha rokon nincs, akkor a répcesarudi (sopronm.) pleb. ajánlhat egy répcesarudi jó viseletű és jó tanuló fiut, Ráfizetendő az alapítványra 267-04 K. Üres egy hely.

5. Kőszeg, Adelffy alapítványra ajánl Kőszeg város. Üres 3 hely.

6. Kelc-Ádelffy alapítványra fél vagy egész árvák folyamodhatnak rokonok nem létében; a nemrokonoknál megkívánatik, hogy a Szombathelyi püspöki megyéhez tartozók legyenek. Üres 2 hely.

7. Molnár János volt községzserdahelyi plebános alapítványára folyamodhatnak első sorban az alapító édes testvéreinek Györgynek és Ignácnak leszármazottai. Ráfizetendő 226-57 K. Üres egy hely.

8. Radits György volt csémi pleb. alapítványára folyamodhatnak az oláhclimből (vasm) származott Radits-rokonok. Ráfizetendő az alapítványra 243-87 K. Üres egy hely.

A székeskáptalanhoz (Szombathely) intézendő kérvényhez a következő okmányok csatolandók: 1. a fiu keresztelő levele; 2. az 1912-13. isk. évi bizonyítvány; 4. az alapítóval való rokonágot igazoló iratok; 5. orvosi bizonyítvány, hogy a fiu ép és egészséges. Mindezen okmányok 1913. július 4-éig beterjesztendők a Székeskáptalanhoz.

Van még ezeken kívül fizetési hely is 500 K. évi tápdíjjal és 65-20 K. ruhaáttalánnyal. A felvétel a gymnasium I-VIII. osztályaira történik.

A felsorolt alapítványi helyeknél a ráfizetendő összeg az 500 K. tartásdíj kiegészítésére szolgál.

Kőszeg, 1913. június 20.

Németh Károly,  
prefektus, szentszéki tanácsos.

## 80 Kftr. Eichen-Brennholz

Mischling sind zu verkaufen, per Meterkfr. zum Preise von 24 K. bei Eduard Gneiß und Julius Schlapich in Höttsalva.

## Szombathelyer Sparkassa-Aktiengesellschaft

### Kőszeger Filiale

in Kőszeg, Király-ut Nr. 6  
(neben Hote Strauss)

Übernimmt: Spareinlagen auf Einlagebüchel und Contocorrent zu netto 4% Zinsen. Die Zinsberechnung beginnt mit dem der Einlage folgenden Tage und dauert bis zu jenem Tage, an welchem die Einlage erhoben wird. Kapitalrückzahlungen finden ohne vorherige Kündigung und ohne Abzug statt.

Gefördert: mit 2-3 Unterschriften versehene Geschäfts- und Privatwechsel.

Bewilligt: gewöhnliche und Amortisations-Darlehen auf Grundbesitz und Häuser; Darlehen mit zu hohem Zinsfuß werden in solche zu niedrigerem Zinsfuß umgewandelt (konvertiert).

Gewährt: Pfand-(Vombar-) Darlehen auf im Börsenblatt notierte Wertpapiere und Aktien von Provinzialinstituten.

Löst: Coupons und verloste Wertpapiere kostenlos ein, besorgt den Eintausch von Couponbogen auf Grund des Talonbogens unentgeltlich.

Kauft: und verkauft Wertpapiere zum Tageskurs, übernimmt Börsenaufträge.

Referat: Zahlungsüberweisungen kostenlos nach beliebigen Plätzen der Welt.

Verfichert: Forderung unterworfene Wertpapiere gegen Kursverlust.

Übernimmt: Ware und Wertpapiere zur Aufbewahrung und Manipulation.

Zu Erwägung dessen, daß wir mit dem ersten Vorkriegs- und Sparkassa-Vereine in engster Geschäfts-Verbindung stehen, sind wir in der Lage, jeden Auftrag in Sparkasse, und in Bankgeschäften auf das vorteilhafteste durchzuführen. — Als Agentie der „Ersten Ungarischen Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft“ übernehmen wir alle Arten von Versicherungen und geben hierauf begünstigte Aufklärung jederzeit bereitwillig.

Centrale:

Szombathelyer (alte) Sparkassa Akt.-Ges.

Szombathely.

Gegründet im Jahre 1867.

Stammkapital 1,600,000 K. Reserven: über 400,000 K. Spareinlagen: über 15 Million. K.

Eigenes Kapital 2,250,000 Kronen.

## Wochenmarkt-Preise in Kőszeg.

Per 50 No.	Fr. S. R. S.	Per 50 No.	Fr. S. R. S.
Weizen	10-40 10-80	Weizenmehl Nr. 6.	15- --
Rorn (Roggen)	9-30 9-80	" " " " Nr. 7.	14- --
Bräugerle	8- -- 9-10	Weizenmehl Nr. 8.	16- --
Ruttergerle	9- -- 9-70	Weizenmehl G. F.	11- 12- --
Dafel	9- -- 9-50	Roggenmehl I.	16- --
Mais	9- -- 9-40	" " " " II.	11- --
Erdäpfel	2- -- 3- --	" " " " III.	10- --
Per 50 No.			
Weizen	20- --	Roggenmehl	12- --
Weizenmehl Nr. 6.	20- --	Gerstenmehl	11- --
" " " " 1.	38- --	Maismehl	11-50 --
" " " " 2.	36- --	Heu	4- 4.50
" " " " 3.	34- --	Schw.-Stroh	2- 2.50
" " " " 4.	32- --	Streu-Stroh	-- --
" " " " 5.	30- --	Rutter-Stroh	-- --

Per M. Mtr.	Fr. S.	Per Kilo	Fr. S.
Budenfächer I. R.	7-50	Rindfleisch	1-84 1-68
Budenrollen	6- --	Schweinefleisch	1-84 1-68
Eichenfächer	6-75	Schweinefleisch	2- -- 9-2
		Ralsfleisch	2-20

## Wiener Küche!

100% Täglich 100%

ersparen die geehrten Abonnenten bei mir durch ihre Verköstigung Gute schmackhafte Speisen (Hausmannskost.) Alles nach Wunsch der geehrten Gäste.

Die grosse Anzahl der Abonnenten und geschultes tüchtiges Küchenpersonal ermöglicht es mir, die Speisen gut und billig abzugeben

Um je zahlreicheren Zuspruch bittet

**Stefan Krailler,**

Speisehalle KOSZEG,

Szigetutca Nr. 12.

## Ärztliche Bekanntgabe!

Mit 1. Juni l. J. werde ich per sönlich die ärztliche Praxis ausüben.

Univ. Med. Dr. Ritter von Medvey

Kőszeg, Kossuth Lajos-ut 4.

Sprechzeit von 10-12, 4-6 Uhr

für ärztliche Ordination.

## Mühl-Verkauf.

Die in Alsólászló (Unterloisdorf, Oedenburger Komitat) nächst der Bahnstation Felsőlászló gelegene, 4-gängige ober-schlächlige, sogenannte Tabormühle samt den dazugehörenden Räumlichkeiten, bestehend aus drei Zimmern, zwei Küchen, zwei Kammern, Keller, grossen Stallungen, Scheune und Wagenschuppe samt Hof und Garten, sowie eine daneben liegende erstklassige Wiese mit 4 Kat-Joch 179 □-Kl. und ein ebenfalls daneben liegendes Ackerfeld mit 3 Kat.-Joch 500 □-Kl., dann schliesslich noch ein am selben Hotter liegender Acker mit 3 Kat.-Joch 1217 □-Kl. werden vom 25. Mai an gegen günstige Zahlungsbedingungen aus freier Hand verkauft.

Nähere Erkundigungen können bei dem bevollmächtigten Verkäufer: Stefan Tiefenthaler in Alsólászló eingeholt werden.

Alsólászló, den 19. Juni 1913.

**Stefan Tiefenthaler.**

## Ein Kessnerlehrling

aus gutem Hause wird bei Franz Dorner Gastwirt in Kőszeg sofort aufgenommen.

## Maschin-Dachholz-Schindel

aus Rottföhrenholz, weitaus besser, als von Fichten, fertig zum Gebrauch. Dauerhafter. Jeder Laie kann damit decken. Jedes Quantum liefert billigst Ludwig Frankl in Kőszeg.

## Zahnärztliche und zahntechnische Mitteilung!

Unsere seit 11 Jahren allgemein als vorzüglich geführte **zahnärztliche u. zahntechnische Praxis** wird unter gleicher unveränderter Weise, wie bisher unter, unserer bekannten Firma

**Medvey-Baumgartner**

weiter geführt.

Empfehle mich in vollständiger schmerzloser Zahnextraktion, nach neuester wissenschaftlicher Begründung; in bewährten Füllungsmaterialien, in allen Preislagen, Goldkronen und Brückenarbeiten, in Kautschuk- und Celluloidgebissen, in Porzellanarbeiten, in jeder Ausführung und Preislage in künstlerischer fachgemässer Ausführung.

Wir bitten, uns das bisher so reichlich geschenkte Vertrauen auch ferner zu verleihen und bürgen für streng reelle Arbeiten.

## Weingartenbesitzern zur besonderen Beachtung!

Wenn Sie ihre Weinreben mit „FORHIN“ spritzen, mit **Kupferschwefelpulver** streuen und die Weinmotte mit

**BAGOL** rotten, resultieren Sie:

**FORHIN**

die vielfach verbesserte Bordelaiser Mischung in fertigem Zustande ist u. laut unzähligen Dank- und Anerkennungs-schreiben überall zur vollen Zufriedenheit benützt wird.

**FORHIN**

hat keinen Satz, löst sich im Wasser sofort auf und vertilgt sicher die vernichtende Peronospora;

**Obstgartenbesitzer**

ist ein fertiges Material, sein Hauptbestandteil ist Kupfervitriol, haftet sehr stark selbst auf feuchten Blättern und ist somit auch bei Tau brauchbar; bedeutet eine riesige Arbeit- und Geldersparnis, weil das Material vollkommen fertig ist.

gebraucht im eigenen Interesse „Kupferschwefelpulver“ gegen Mehltau, „Bagol“ zur Bekämpfung des Heu- und Ssuermurmes. „Kalifornische Brüh“ gegen Obstschadlinge, „Raupenleim“ gegen Frostspanner etc. „Laurina“ zur Sommerbekämpfung der Schädlinge, „Lauril-Carbolinum“ zur Winterbekämpfung, „Lauril-Baumwachs“ zur Veredelung, „Johnneum“ für zarte Blumen, „Nicotin-Quassia-Extrakt“ für Baumschulen-Bespritzung, „Topomor“ gegen Feldmäuse, „Pampil“ gegen Wespen und Insekten. — Verlangt über alle diese Artikel ausführlichen Bescheid u. Gebrauchsanweisung gratis u. franko von der:

„FORHIN“- Fabrik für Wein- und Obstgartenbespritzungs-Material

BUDAPEST, VI., Váci-ut 93-V.

oder ihren Vertreter: Hoffmann Ernő, Szombathely.

## Bestes Tafelgetränk! Fürstl. Eszterházy'sche Kabolder Waldquelle!

Reinste, natürlicher, alkalischer Sauerling. Vorzüglichstes Tafel- und Heilwasser. Brunnenunternehmung: Dr. R. Haberl & Co., Kabold. Hauptdepot für Kőszeg und Umgebung: Gebirgsquellen-Sodawasserfabriks-Akt.-G. KOSZEG.